

Variation 2



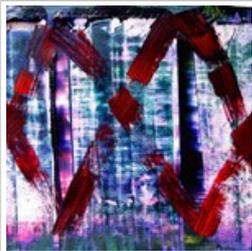
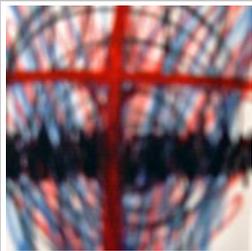
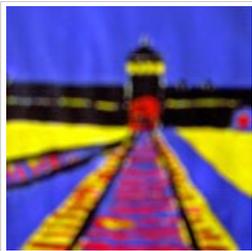
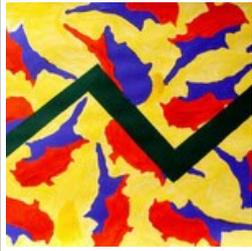
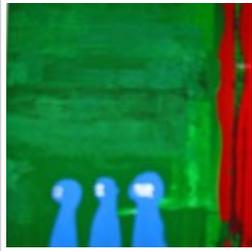
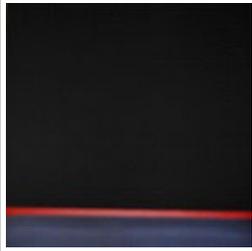
Variation 3

Mauern überwinden

Grenz-Situationen - Erinnerung an Karl Jaspers

"Grenzsituationen erfahren und existieren ist dasselbe" (Karl Jaspers)

**Kooperation mit dem Nürnberger Ev. Forum f.d. Frieden und dem Projekt "Elephants for Peace" von Rose Marie Gnausch (Kinheim, Mosel) - eckstein, Burgstr. 1-3, Nürnberg
Oktober/November 2009**



Grenz-Situationen
Erinnerung an Karl Jaspers
von
Volker Dieckmann (vaudee)



ETNKLADUNG zur VERNISSAGE
MITTWOCH, 21.10.2009, 19.00 Uhr
Nürnberg: Ev. Forum f. d. Frieden (NEFF)
eckstein, Burgstr. 1-3, Nürnberg



Nürnberger Evangelisches Forum für den Frieden im efb e.V.
eckstein, Burgstr. 1-3, Nürnberg
Tel. 0911-2142102, Fax: 2142103
neff_ebf@eckstein-evangelisch.de

Kunst kann dem Frieden und der Verwirklichung der Menschenrechte dienen.
Darin Karavan hat es bei der diesjährigen Verleihung des Nürnberger
Menschenrechtspreises eindrucksvoll hervorgehoben.

Wir freuen uns deshalb sehr, im Vorfeld der Ökumenischen Friedenswoche
„Mauern überwinden“ zwei künstlerische Projekte vorstellen zu können, die durchaus den Anspruch
haben, zum Frieden beizutragen.

Wir laden herzlich ein:
Mittwoch, 21.10.2009, 19.00 Uhr
eckstein, Burgstraße 1-3, 4. Stock

Eröffnung der Ausstellung
„Grenz-Situationen – Erinnerung an Karl Jaspers“
von und mit Volker Dieckmann

Am Anfang war das Theater „Heimweh und Verbrechen“, die äußerst sehenswerte Eigerproduktion
des Fürther Stadttheaters. Sie basiert auf der gleichnamigen Dissertation von Karl Jaspers (1883 –
1969), einem der großen deutschen Denker des 20. Jahrhunderts. Der Todestag des Philosophen aus
Oidenburg jährte sich im Februar zum 40. Mai, unter anderem an einen der zentralen Begriffe seines
Philosophierens erinnert die Grenz-situationen – Kampf, Leiden, Schuld, Tod. Sie kann der Mensch
leugnen, verdrängen, verschleiern – erinnern kann er ihnen nicht. „Grenz-situationen erfahren und
existieren ist dasselbe“, sagt Karl Jaspers. Eine Aussage wie geschaffen als Motto eines Jahres, in
dem die Öffnung der Grenzen und des Falls von Mauer und Stacheldraht in Europa vor 20 Jahren
gedacht wird.

Für Volker Dieckmann, den in Fürth lebenden gebürtigen Oidenburger – vormalige Journalist, heute be-
kannter Autor und Kolonialist – jedenfalls Grund genug, sich künstlerisch dieser Thematik zu nähern.
Herausgekommen ist der Zyklus „Grenz-Situationen – Erinnerung an Karl Jaspers“.

Und gleich im Anschluß:
Mittwoch, 21.10.2009, 19.30 Uhr
eckstein, Burgstraße 1-3, Raum 4.01

Zyperm – das Ganesha-Projekt
mit Rose Marie Gnausch und Volker Dieckmann

Elephants for Peace Internationales Wanderausstellungskonzept
Wir schaffen Bilder von Freude und Frieden. Bilder von Heute für Morgen.

Elephants for Peace nahm seinen Anfang an der innerzyprischen Grenze im Mai 2009. Es war das
erste Projekt, welches von beiden Seiten auf die Grenze zuzug. Nach 35 Jahren Teilung. Es ging
nicht um Anklage des Status quo, sondern um symbolische Aufhebung der Trennungslinie. Noch nie
war dies versucht worden.

Der Elefant als neues Symbol für Friedfertigkeit, gepaart mit Größe, ist eine Inspiration für die
Menschheit. Niemand Größe geht einher mit Großmut und Friedfertigkeit.

Rose Marie Gnausch, Initiatorin und künstlerische Leitung des Projekts berührt von Entwicklung,
Verwirklichung und Ausdruck und wie auch Sie helfen können, dass wir dem Frieden ein großes stän-
kes Bild schenken können.

„Just imagine... dass Wir es sind, die die Welt kreieren.“ Elephants for Peace wird 2010 in Istanbul
und 2011 in Jerusalem erwartet. Weiteres unter www.elephantforpeace.com

Warten auf S.B. - Eine Hommage an Samuel Beckett

Kunstschaufenster des Quartiersmanagement Hirschenstr. 12 Fürth



1. Künstlerfest 2009 Lindenhain Fürth

In Kooperation mit Quartiersmanagement





Form geballter Kreativ

Im Bikul bot einen spannenden Überblick über die FI

armen und mal-
schon) besticke
s und einsteig-
lich jede Menge
r und Musiker
s. Coolebenes
ir in Begleitung
i. Genshin laun-
Oder „Das Kaf-
embrausender
isches Sinnen-
star“ oder oder
natter im Quar-
di halten. Das
berichtigungs-
ng gar das Bei-
n, die Künstler
shviertel, dann
innert und die
wedraugt. So

will es in Fürth, mit seiner köstlichen
Küchenküche in der Ma-
tropelregion, nicht kommen. Hier soll-
ten die Nischen für Künstler erhalten
bleiben. Dafür will insbesondere das
Quartiermanagement etwas tun.
Zum Beispiel den Künstlermarkt Pro-
zentanteilsanforderungen und Platfor-
men bieten. Mit dem 1. Künstlerfest
schützt sich der Anfang gemacht.
Das Anstöß gab eine Umfrage
unter den in Fürth lebenden und
schaffenden Künstlern, von denen
mittlerweile 80 aus den unterschiedlichen
Kunstsparten in einer Daten-
bank geführt sind. Man weiß keine
Zahlen zu den Ateliertagen von
berwante Eva Göttsch von Quartiers-
management. Und auch aus den Zwei-
geln der beiden Linien „Kunst-
wälder“, die um die Ateliertage ent-
breiten, will man sich herenthalten.

ten. Die Künstler
des Künstlerfestes
Reinhold grüßt.
Die Schützliche
Stapel ist legend
den lebendigen An-
ten Kollegen sind
kon geblü. es be-
mmt der Stadt (a
sie-ebenfalls ander-
fiker und Maler Ch
findet das Künst-
liew. Man bekommt
Überblick auch die
und der Aufwand
hält sich in Grenzen
von der Seite die
das mit dem Ko-
stern im Keller je
Zustimmung und d
Künstler hält sie
voll. Auch beten 7

Warten auf S. B. - Eine Hommage an Samuel Beckett

Kulturforum Fürth Januar 2009 - in Kooperation mit Art Agency John Hammond



Go Ganesha Go - Elephants for Peace

Internationales Kunstprojekt in Zypern - Januar und Mai 2009 in